

Joh.R.M. Christl

Augenblicke

Zeichnungen vom Starnberger See, von regionalem Brauchtum und darüber hinaus von den verrücktesten Sportarten weltweit



**Joh.R.M. Christl**

# **Augenblicke**

Zeichnungen vom Starnberger See, von  
regionalem Brauchtum und darüber hinaus von  
den verrücktesten Sportarten weltweit

Rediroma-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-98527-976-0

Copyright (2023) Rediroma-Verlag

Alle Rechte beim Autor

[www.rediroma-verlag.de](http://www.rediroma-verlag.de)  
9,95 Euro (D)



## PROLOG

Wenn einer zu dir sagt: „Einen Augenblick mal!“, dann gibt es dafür zwei Ursachen. Entweder will er eine Äußerung oder ein Handeln deinerseits zurückweisen, oder er möchte deine Aufmerksamkeit auf etwas Bestimmtes hinlenken. Gegenstände oder Szenen im Bild festzuhalten haben unsere Altvorderen schon mit ihren Höhlenmalereien, in der klassischen Antike bis herauf zum Impressionismus und Expressionismus versucht. Dann kam die Fotografie und viele dachten, jetzt ist Schluss mit der gestaltenden Kunst in der Malerei. Weit gefehlt. Noch nie hat die Malerei solche Höhenflüge erlebt wie zurzeit. Warum? Ein Foto bildet die Realität exakt ab, aber ein Gemälde oder eine Zeichnung kann viel mehr ausdrücken. - Wie man sieht.

# Ein kleines Bilderbuch!

Mit fünfzig meiner jüngsten Zeichnungen

# INHALT

*Vom Starnberger See*

Seite 9

*Alt Seeshaupt*

Seite 51

*Vom regionalen Brauchtum*

Seite 63

*Szenen anno dazumal*

Seite 101

*Von den verrücktesten Sportarten weltweit*

Seite 115



# DER STARNBERGER SEE





## ...ODER DER WÜRMSEE



*Joh. R. M. Christ*

### Der Starnberger See

Der Starnberger See ist ziemlich tief (genau 128 m) und hätte Platz für Millionen von Würmern, aber deshalb hieß er nicht Wurmsee. Da gibt es ein Flüsschen, die Würm, sie hat ihm ursprünglich den Namen gegeben

Sie ist der einzige Abfluss des Starnberger Sees, der eben bis 1962 Würmsee hieß, er beginnt an dessen Nordostende bei Starnberg.

Den Großkopferten aus München gefiel natürlich das Wort Wurm überhaupt nicht und so heißt der wunderbare See einfach Starnberger See. Und – nicht zu vergessen - nur zehn Gehminuten südlich befinden sich die Osterseen.



*Joh. R. M. Christ*

**Die Osterseen,  
im Hintergrund das Karwendel-Gebirge**

Der Starnberger See entstand vor rund 20 000 Jahren während der letzten Eiszeit. Erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Name Starnberger See amtlich festgehalten, der vermutlich entstand, als mit dem Bau der Bahnlinie München-Starnberg die Zahl der Tagesausflügler, die von nun an die zahlreichen Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten einfacher erreichen konnten, anstieg.

Gleichzeitig kommen vor allem in den Sommermonaten Jahr für Jahr zahlreiche Urlauber, um in den reizvollen Hotels sowie Ferienwohnungen und Apartments ihren Urlaub zu verbringen.

Die Länge des Starnberger See beträgt 20,2 km, seine Breite 4,7 km und seine Tiefe 127 m. Er ist also tief genug um als Nichtschwimmer zu ersaufen. Der See hat ein Volumen von knapp 3 Mrd. Kubikmeter und eine Oberfläche von 56,4 km<sup>2</sup>.

Um den See führt ein 46 km langer Seerundweg, auf dem sich im Sommer und Herbst viele Radler zum Leidwesen mancher Fußgänger, tummeln. Auf Höhe von Feldafing gibt es mit der Roseninsel eine kleine Insel, auf die man vom Ufer aus übersetzen kann.

Eine halbe Stunde bzw. rund 30 km südlich von München gelegen, bietet der Starnberger See bei Fön eine herrliche Aussicht auf die nahen Berge bis zur Zugspitze. Der Fön ist natürlich für viele Anwohner eine hervorragende Ausrede für Dinge die man ungern tut. Kopfweh, Gliederschmerzen oder Übelkeit wird dabei vorgeschützt. In Wirklichkeit ist der Fön oft Garant für schönes Wetter. Das machte ihn seit jeher als Wohngegend attraktiv: Keine andere Gegend in Bayern besitzt unter ihren Immobilien so viele alte Villen und Schlösschen. Nach dem Chiemsee ist der Starnberger See noch vor dem benachbarten Ammersee der zweitgrößte See Bayerns. Viele Freizeitsportler nutzen den Starnberger See zum Segeln, Surfen, Angeln oder Ruderbootfahren. An den Ufern gibt es einige Golfplätze mit wunderbarem Ausblick auf den See. Die vielen Urlauber und Tagesausflügler treffen an den Stränden und in den Cafés auf zahlreiche Einheimische und Prominente und die vielen Tagesausflügler aus dem nahen München.

## Das Wasser

Im Winter kühlt der See aufgrund seiner Größe und Tiefe nur sehr langsam ab, ebenso dauert es im Sommer einige Zeit, bis er Badetemperaturen bekommt. Dadurch, und aufgrund der Tatsache, dass es keinen nennenswerten alpinen Zufluss gibt, durchmischt sich das Wasser nur einmal jährlich im Frühjahr. Das meiste zufließende Wasser erhält der Starnberger See über die Ostersee-Ach und den Singerbach im Süden sowie über den Georgenbach und den Lüßbach im Norden. Von Westen kommt der Rötzbach, der Starzenbach, der Martelsgraben und der Seeseitenbach. Außerdem von Osten der Grenzgraben, Eichgraben und Straßgraben. Zusätzlich gibt es einige wenige unterirdische Quellen. Deshalb dauert es über 20 Jahre, bis der See sein Wasser einmal komplett austauschen kann, gleichzeitig gibt es aber auch nur sehr geringe Schwankungen der Wasserspiegelhöhe. Seit den 1960er Jahren gibt es eine Ringkanalisation rund um den Starnberger See, so dass der See heute einer der fünf saubersten großen Seen Bayerns ist und nur eine geringe Algenentwicklung bei hoher Wasserklarheit hat.